



Abschlussbericht Auslandssemester  
UNSW (Sydney)



# 1. Einleitung

## 1.1 Über mich

Während meines Studiums Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule München habe ich im 7. Semester die Möglichkeit wahrgenommen, ein Auslandssemester an der University of New South Wales (UNSW) in Sydney, Australien zu absolvieren. Ursprünglich war das Auslandssemester im 6. Semester geplant, aufgrund von Covid hat es sich aber nach hinten verschoben.

Mein Aufenthalt in Australien erstreckte sich über den Zeitraum vom 29.08.2022 bis zum 29.02.2023. An der UNSW war ich für ein Trimester - Term 3 (13.09.2022 - 09.12.2022). Danach fuhr ich, mit meinem in Sydney zum Campervan ausgebauten 4WD, die Ostküste hoch.

## 1.2 Gründe für das Auslandssemester

Die Entscheidung für ein Auslandssemester an der UNSW wurde von mehreren persönlichen und akademischen Gründen geleitet. Zum einen war da mein Wunsch, das Surfen zu lernen und mich in den Wellen des Pazifiks zu messen. Weiterhin zog mich die reiche Kultur Australiens und die beeindruckende Natur des Kontinents an. Landschaften, von denen ich bisher nur geträumt hatte, wollte ich hautnah erleben. Akademisch gesehen war es mir ein Anliegen, das Bildungssystem einer anderen renommierten Universität kennenzulernen. Hinzu kam der Wunsch, mein Englisch zu vertiefen und zu verbessern. Doch über all diesen Gründen stand auch das Interesse, neue Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen und ein internationales Netzwerk aufzubauen.

# 2. Vor dem Aufenthalt

## 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Sydney und insbesondere die UNSW waren meine erste Wahl für das Auslandssemester. Ursprünglich war meine Annahme für das Trimester - Term 1 vorgesehen, welches während meines sechsten Semesters fallen würde. Aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben sich meine Pläne jedoch auf das folgende Semester, da die UNSW noch nicht wusste, ob die Grenzen zum Semesterstart offen sein würden. Glücklicherweise war der erneute Bewerbungsprozess recht unkompliziert. Da ich bereits für das vorherige Semester angenommen wurde, war ich zuversichtlich, erneut genommen zu werden. Der Einschreibeprozess an der UNSW ist zwar nicht super komplex, aber es gibt viele Informationssheets, die ähnliche Informationen enthalten, was leicht zu Verwirrung führen kann. Dabei hilft nur sich die Zeit zu nehmen alles durchzulesen, auch wenn man einzelne Inhalte der Dokumente schon mal gelesen hat, gibt es oft neue Informationen, die man schnell mal übersieht.

## 2.2 Finanzierung

Mein Auslandssemester in Australien wurde hauptsächlich durch meine Ersparnisse finanziert. Zusätzlich dazu habe ich einen Bildungskredit mit einer Sonderzahlung für das Auslandssemester in Anspruch genommen. Von der Hochschule bekam ich einen

Reisekostenzuschuss für meinen Flug, jedoch wurde ich für das Promos-Stipendium abgelehnt. Ein Rat an zukünftige Auslandsstudenten: Beginnt früh, mindestens ein Jahr im Voraus, mit der Informationsbeschaffung und Bewerbung um Stipendien, beispielsweise beim DAAD oder bei der Beantragung von Auslands BAföG, welches man auch bekommen kann, wenn man kein normales BAföG bekommt, da die Grenzwerte höher sind. Wenn man die Studiengebühren selbst zahlen muss, gibt es einige Stipendien, die einen signifikanten Anteil der Kosten decken können.

### 2.3 Visum

Für das Studium in Australien habe ich das **Student (Subclass 500)** Visa beantragt. Dieses Visum wird in der Regel online über ein Formular ohne Komplikationen bewilligt, bei mir nach ein paar Minuten. Es ermöglichte mir, während meines Aufenthalts bis zu 40 Stunden pro Woche zu arbeiten. Wer nach seinem Studium in Australien länger verweilen möchte, sollte beachten, dass dies nur für einen Monat möglich ist. Für längere Aufenthalte gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

- **Travel Visa 600** beantragen, welches für 6 Monate gültig ist und rund **384\$** kostet
- **Ausreisen** und dann **e-Visitor** Visa, gilt für beliebig viele Blocks von 3 Monaten innerhalb eines Jahres, **kostenlos**, kann aber nicht beantragt werden, wenn man sich in Australien aufhält oder man im Moment ein anderes Visum hat (z.B. falls das Studentenvisum noch läuft)
- **Work and Travel Visa**, falls man länger bleiben will als 6 Monate oder man neben dem Reisen noch arbeiten will

### 2.4 Versicherung

Während meines Aufenthalts in Australien war ich durch die Allianz OSHC versichert, die monatlich etwa 50€ kostet. Obwohl diese Versicherung lediglich die grundlegenden Bedürfnisse abdeckt und keine Zahnarztbesuche einschließt, ist sie für das Studentenvisum erforderlich. Ein Punkt, den man im Hinterkopf behalten sollte: Die Allianz OSHC ist nur während der Gültigkeitsdauer des Studentenvisums wirksam. Wer also plant, nach dem Studium in Australien zu reisen und ein anderes Visum beantragt, sollte eine separate Reiseversicherung abschließen, welche aber einiges billiger ist als ein spezielles OSHC.

### 2.5 Anreise

Mein Flug war mit Singapore Airlines, mit der ich insgesamt sehr zufrieden war. Ein verlängerter Layover in Singapur ist empfehlenswert; jedoch würde ich vorschlagen, diesen auf dem Hinweg zu nutzen, da ich die Stadt im Vergleich zu Sydney und Melbourne etwas weniger beeindruckend fand. Bei der Buchung meiner Reise habe ich mich von STA Travel in der Schellingstraße beraten lassen. Sie boten nicht nur günstigere Preise als alle Online-Plattformen, sondern konnte mir auch mit Fragen zu Visa usw. helfen.

## 3. Während des Aufenthalts

### 3.1 Unterkunft

In den ersten zwei Wochen habe ich mir ein Hostel gebucht (Mad Monkey Coogee). Ist an sich sehr empfehlenswert, um neue Leute kennenzulernen. Vor allem da in den letzten Tagen vor der Orientierungswoche sehr wahrscheinlich einige andere Austauschstudenten im Hostel einchecken, was einen für den Start sehr hilft zu connecten. Meine Freundesgruppe, mit der

ich hauptsächlich unterwegs war, habe ich damals in diesen zwei Wochen im Hostel kennengelernt.

Im Nachhinein würde ich aber für die ersten zwei Nächte ein Airbnb oder Einzelzimmer buchen, auch wenn einen das bestimmt 100\$ extra kostet. Die Reise ist doch sehr intensiv und auch die Zeitverschiebung kann einem schon ziemlich zusetzen, dann ist ein Hostelzimmer mit 8 Betten nicht der optimale Ausruhort.

Ziel war es in der Zeit im Hostel über „Flatmates“ – ähnlich wie WG-Gesucht – nach einem WG-Zimmer zu suchen. Da der Markt aber sehr überlaufen war, war es nicht sonderlich leicht. Ähnlich wie in München, die Nachfrage war riesig und der Markt sehr klein. Am Ende ist aber trotzdem mehr oder weniger jeder den ich kannte untergekommen.

Man kann im Vorhinein schon recherchieren und vlt. hat man auch Glück und findet von Deutschland aus schon eine Wohnung, ist aber eher rar, da die Besuche der Wohnungen schon sehr wichtig sind.

Preislich muss man mit Mietkosten zwischen 260\$ und 350\$ warm pro Woche rechnen. Außerdem wird die Miete Zweiwöchentlich bezahlt.

Location der Wohnung würde ich persönlich in Coogee in Strandnähe bevorzugen, wobei meine Lage (direkt neben der Uni) auch sehr gut war, da man mit dem Auto in 5 min am Strand ist und es doch einige kostenlose Parkplätze gibt. Mit dem Bus fährt man von dort 20-30 min. Wenn einem die Strandnähe nicht so wichtig ist, bietet sich Randwick und Umgebung an.

### 3.2 Uni

Ich habe mir alle WPM's aufgehoben und dann Kurse belegt die mich interessiert haben:

- Introduction into Data Analytics with Python
- Business Analysis
- Digital Marketing

Business Analysis kann ich empfehlen, die anderen beiden eher nicht, da sehr theoretisch und auch die Lehrenden waren nicht überragend.

Außerdem habe ich mir English 1,2,3 anrechnen lassen können. Wenn euch aber die Note sehr wichtig ist, dann ist es vermutlich leichter die Englisch Kurse in Deutschland zu belegen, denn mit 1,0 schließt man in Sydney normalerweise keinen Kurs ab. Das höchste der Gefühle ist meist 1,7 (Gilt dort eigentlich als 1,0 aber wird durch die Umrechnung bei uns anders interpretiert).

Insgesamt ist das Studium dort sehr intensiv: Sehr viele wöchentliche Pflichtabgaben und Anwesenheitspflicht bei den Tutorials. Midterm-Exam, Gruppen-Modulararbeit und am Ende noch eine Prüfung oder eine Single-Modulararbeit. Sich nur auf die Freizeitaktivitäten zu fokussieren ist somit schwierig.

Dennoch konnte ich an den Wochenenden usw. auf Trips fahren, man muss also nicht die ganze Zeit büffeln. Aber ich habe von fast allen Studierenden gehört, die in anderen Ländern und Unis waren, dass bei ihnen das Auslandssemester bezüglich Uni einiges entspannter war.

### 3.3 Organisatorisches

- **Bankkonto:** Für Miete zahlen, Geld Abheben und Transferieren sehr praktisch
  - o Revolut, Abschluss online möglich und sehr gute Handyapp
  - o Commbank, falls man lieber in eine Filiale geht
- **Mobilfunk:**
  - o Boost (Hat Telstra Netz und ist relativ billig)
  - o Optus Netz: zwar einiges billiger, aber viel schlechtere Netzabdeckung – vor allem wenn man sehr remote ist
- **Öffis:**
  - o Relativ teuer und nicht sonderlich verlässlich
  - o Öffinetz nicht vergleichbar mit München, aber man kommt überall hin – muss nur die doppelte Reisedauer als mit Auto einplanen
- **Einkaufen:**
  - o Lidl ist der billigste Laden und hat ähnliches Sortiment wie bei uns
  - o Coles hat immer eine sehr gute Auswahl aber ist bisschen teurer
  - o **FOODHUB: Service der UNSW** bei dem man kostenlos Lebensmittel bekommt die kurz vor dem Ablaufdatum liegen – perfekt für Grundnahrungsmittel

### 3.4 Reisen

Es gibt mitten im Semester und am Ende vor den Prüfungen eine Woche, in der man keine Kurse hat und Reisen gehen kann. Ich habe in der Flexweek (Mitte Semester) einen Roadtrip mit meinem Auto und ein paar Freunden nach Melbourne gemacht. Die Great Ocean Road ist sehr sehenswert!

## 4 Interkulturelle Erfahrungen

### 4.1 Australien: Seine Einwohner und ihre Kultur

Australien ist nicht nur geografisch ein Kontinent für sich, sondern bietet auch eine reiche Vielfalt an Kulturen und Lebensweisen. Geprägt von seiner Geschichte als britische Kolonie und der tiefen Verbindung zu den Ureinwohnern, den Aborigines, hat sich in Australien eine einzigartige Mischkultur entwickelt.

Die Australier sind als entspannte, freundliche und weltoffene Menschen bekannt. Dies spiegelt sich im beliebten australischen Begriff "No worries" wider. Der respektvolle Umgang mit der Natur, insbesondere mit dem Meer und den Stränden, spielt eine zentrale Rolle im Alltag vieler Australier. Allgemein spielt sich das meiste Leben an den Stränden ab.

Die Kultur ist auch stark beeinflusst durch seine multikulturelle Bevölkerung, wobei Sydney stark durch Asiatische Kulturen geprägt ist und deswegen auch an der UNSW mehr als die Hälfte der Studenten asiatischer Herkunft waren.

### 4.2 Interkultureller Austausch zwischen Austauschstudenten

Meine Freundesgruppe war sehr International geprägt, da ich den Kontakt zu anderen deutschen Studenten vermied. Wir hatten Studenten in unserer Gruppe aus New York, Oslo, Copenhagen, Delhi, Amsterdam, Wien und Lissabon. Diese Internationalität war eine enorme Bereicherung für meine Zeit in Sydney und die Freundschaften, die man jetzt über die ganze Weltkugel verteilt hat, sind ein guter Grund für einen Besuch dieser Länder in der Zukunft.

## 5. Weitere Informationen: Autokauf

Während meines Aufenthalts in Australien entschied ich mich für den Kauf eines Autos, und dieser Schritt hat sich in vielerlei Hinsicht rentiert. Zunächst nutzte ich das Fahrzeug für Gruppenausflüge. Im weiteren Verlauf des Semesters baute ich es zu einem Campervan um, um gemeinsam mit meiner Freundin die Ostküste bis zu den Whitsunday Islands zu bereisen.

Ein Autokauf in Australien lohnt sich besonders, wenn man länger als drei Monate im Land verweilt. Wer nicht selbst umbauen möchte, hat die Möglichkeit, direkt einen umgebauten Campervan zu erwerben. Der Markt hierfür ist, abhängig von Stadt und Saison, recht dynamisch. Besonders empfehlenswert für Kauf und Verkauf sind Sydney oder Melbourne. Das meiste passiert auf Facebook Marketplace und in Facebook Gruppen.

Finanziell betrachtet war der Autokauf für mich ein Nullsummenspiel. Trotz der 12.000 Kilometer, die ich in vier Monaten zurückgelegt habe, konnte ich das Auto so viel teurer verkaufen, dass meine Ausgaben für Camping Equipment, Umbau, Versicherung und kleiner Reparaturen gedeckt waren. Aber natürlich war der Umbau auch sehr Zeitintensiv und ist daher nicht zwingend zu empfehlen, wenn vor allem die Zeit der limitierende Faktor ist. Wer sich für ein Fahrzeug entscheidet, dem würde ich auf Basis meiner Erfahrung einen Van empfehlen, vor allem, wenn man lediglich die Ostküste entlangfahren möchte. Für Beachdrives oder Touren ins Outback sind 4WD-Modelle, wie der Toyota Landcruiser Prado oder Mitsubishi Pajero, besser geeignet. Allgemein ist man mit einem Toyota immer sehr gut beraten.

## 6. Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester in Australien empfehlen. Ich hatte eine der besten Zeiten in meinem Leben und konnte dennoch meinen CV aufwerten und unglaublich viel lernen. Auch wenn man einiges mehr auf sein Geld schauen muss, wie in anderen Ländern, ist die Natur unglaublich schön und die Leute extrem offen und freundlich. Auch der Fakt, dass man sich mit jedem Australier unterhalten kann, da ja jeder Englisch spricht, ist ein großer Pluspunkt.

Außerdem bin ich der Hochschule sehr dankbar, dass sie mir diesen Austausch ermöglicht hat. Vor allem das Exchange System hat mir einiges an Kosten erspart.



## 7. Eindrücke meiner Australienreise

